



Würzburg, 30.04.2024

ÖDP Europawahlkampf in Würzburg eröffnet

Dr. Michael Stöhr spricht zum Energiekonzept

Auf Einladung des ÖDP Bezirks- und Stadtverbandes kam Dr. Michael Stöhr, promovierter Physiker, nach Würzburg. Stöhr ist Bayerischer Landesbeauftragter der ÖDP für Klimaschutz und Vorsitzender der Bundesprogrammkommission der ÖDP. Er ist zudem Spitzenkandidat der Bayerischen ÖDP bei der kommenden Europawahl und kandidiert auf Platz 2 der ÖDP-Bundesliste.

Das Fazit des Referenten: „Grundsätzlich genügen 2% der Fläche, um Deutschland vollständig aus erneuerbaren Energien zu versorgen, vor allem aus Wind und Sonne. Und die Energiewende muss sozial gerecht gestaltet werden.“ Als Schlüssel für den sozialen Ausgleich sieht Dr. Michael Stöhr die Gründung von Energiegemeinschaften nach EU-Recht. Damit ist sichergestellt, dass die Verbraucher kostengünstig selbst produzierten Strom beziehen und untereinander liefern können. Gewinne bleiben vor Ort und gehen nicht an die großen Energiekonzerne.

Organisiert auf „Quartiersebene“ (Wohnblock, Stadtteil, ländliche Kommune) kann die Versorgung mit erneuerbarer Energie (Strom und Wärme) kostengünstig und robust realisiert werden. So können z.B. die nötigen Stromspeicher auf Quartiersebene bereitgestellt werden. Das ist effektiver, kostengünstiger und ressourcenschonender als kleine Batterien in jedem Haus, wie sie heute häufig zusammen mit Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) verbaut werden.

Grundsätzlich könnte in Deutschland die gesamte benötigte Energie mit PV-Anlagen auf Gebäuden erzeugt werden. Aber das ist nicht optimal, da dann extrem große

Stromspeicher benötigt werden. Wind und Sonne ergänzen sich gut und sollten kombiniert werden.

Aktuell werden 17 % der Ackerfläche, das sind 6,5 % der Fläche Deutschlands, zum Anbau von Energiepflanzen verwendet. „Das wollen wir als ÖDP reduzieren. Wenn wir nur 1 % von diesen Anbauflächen für Freiflächen-PV-Anlagen nehmen, die mit neu angelegten Biotopen kombiniert werden, und ein weiteres Prozent für Agri-PV-Anlagen, ernten wir erheblich mehr Energie pro Fläche und fördern zugleich den Natur- und Artenschutz“, so Dr. Michael Stöhr.

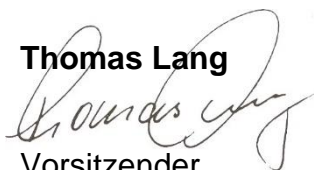
Und natürlich ist der Ausbau der Windenergie nötig, gerade bei uns hier in Bayern. Dr. Stöhr erläuterte: „Auf knapp 6 % der Fläche Deutschlands ist der Betrieb von Windkraftanlagen im Einklang mit Natur- und Artenschutz möglich. In unserem ÖDP-Energiekonzept wollen wir nur 2 % nutzen. Auf der gleichen Fläche können unter den Windkraftanlagen auch PV-Anlagen stehen oder Landwirtschaft betrieben werden. Damit ist gesichert, dass Konflikte vermieden werden können“.

ÖDP-Fraktionsvorsitzender Raimund Binder und Bezirksvorsitzender Bernhard Schmitt bedankten sich im Namen des Verbandes für den Vortrag. In der anschließenden Diskussion wurde vor allem auch das ÖDP-Motto „Weniger ist mehr“ in diesem Zusammenhang thematisiert. Raimund Binder wies die Gäste abschließend darauf hin, dass es bei der Europawahl keine 5 % Hürde gebe. „Es ist damit einfacher denn je, seinem Gewissen zu folgen und der bereits im Europaparlament vertretenen Partei zusätzlichen Aufschwung zu geben. Ein ‚weiter so‘ mit den Altparteien ist für kein Politikfeld eine Lösung“, so Binder.

Zum Bild: Auftakt zum Würzburger Europawahlkampf, v. l.n.r.: Heinz Braun, Dr. Michael Stöhr, Bernhard Schmitt, Raimund Binder, Rainer Baumgärtner

Bild: Raimund Binder

Thomas Lang



Vorsitzender
Kreisverband
Würzburg-Stadt